

LEITUNG

Dr. Lukas Wahab, Diplom-Pädagoge und Mediator; langjährige Berufserfahrung in pädagogischen Institutionen und Nonprofit-Organisationen. Referent für Mediationsfragen und -techniken für interkulturelle Kommunikation und Konfliktbearbeitung. Anerkannter Mediator und Ausbilder für Mediation und Konfliktmanagement (Bundesverband Mediation e.V.), Frankfurt.

CO-LEITUNG

Rainer Nickel, Dipl.-Soziologe; Erwachsenenbildner und Team-Trainer, Köln.

TERMINE

6.–7. November 2008

12. Februar 2009

23.–24. März 2009

SEMINARORT

Geschwister-Scholl-Haus
der Kreuznacher Diakonie
Bösgrunder Weg 12
55543 Bad Kreuznach
Tel. 06 71.605-3204 | Fax 06 71.605-3271

KOSTEN

für die gesamte Fortbildung mit insgesamt fünf Kurstagen und Verpflegung während der Seminartage: 150,00 EUR
Übernachtung im EZ mit Frühstück: 25,00 EUR

LEITUNG | TERMINE | SEMINARORT | KOSTEN

HINWEISE | ORGANISATORISCHES

ORGANISATORISCHES

Das Seminar wird durchgeführt von der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft und dem Pfarramt für Ausländerarbeit im Kirchenkreis an Nahe und Glan.

Pfarramt für Ausländerarbeit

Pfr. Siegfried Pick
Kurhausstraße 8 | 55543 Bad Kreuznach
Tel. 06 71.84 59 15-2 | Fax 06 71.84 59 15-4
Email: auslaenderpfarramt@nahe-glan.de
www.auslaenderpfarramt.de

Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft

Dietmar Frhr. von Blittersdorff (ViSdPR)
Regionalstelle Süd- und Vorderpfalz
Kronstraße 40 | 76829 Landau
Tel. 063 41.98 58-16 | Fax 063 41.98 58-22
Email: dietmar.von.blittersdorff@evkirchepfalz.de
www.evangelische-arbeitsstelle.de

HINWEISE

Die Fortbildung wird gefördert durch Finanzmittel der Evangelischen Kirchen in Rheinland Pfalz, durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz und die elag.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 beschränkt. Bildungsfreistellung kann beantragt werden.

© 2008 ch.herr | www.bauwerk-design.de



Berufsbegleitende
FORTBILDUNG
für Mitarbeitende
in der Jugendarbeit,
Erwachsenenbildung
und Migrationsarbeit

6.–7. November 2008
12. Februar 2009
23.–24. März 2009

in Bad Kreuznach



Evangelische
Landesarbeitsgemeinschaft
für Erwachsenenbildung
in Rheinland-Pfalz e.V.

und **IMIKON**

Institut für interkulturelle Mediation und
Konfliktbearbeitung

In Kooperation

mit dem Diakonischen Werk Pfalz, dem
Diakonischen Werk in Hessen und Nassau e.V.
und dem Diakonischen Werk
der Evangelischen Kirche im Rheinland e.V.

In einer Gesellschaft, die sich erst seit kurzem selbst als Einwanderungsgesellschaft begreift, herrscht ein großer Bedarf an interkulturellen Handlungskompetenzen.

Interkulturelles Zusammenleben und -arbeiten kann funktionieren, wenn kulturelle Unterschiede zum Thema gemacht werden. Neuere Untersuchungen zur Kommunikationsstruktur zwischen einheimischen Mehrheitsgesellschaftlern und Zugewanderten zeigen, dass die Kommunikation zwischen beiden Personenkreisen leicht von gegenseitigen Missverständnissen, Nicht-Verstehen und Vorurteilen geprägt sein kann. Ausgestattet mit einem fundierten Wissen und auf der Basis einer reflektierten Selbstbeobachtung gelingt es, diese Fallen zu vermeiden und zu einem für alle Beteiligten produktiven Umgang zu kommen.

Ausgangspunkt der Fortbildung ist deshalb, die Erfahrungen der Teilnehmenden aufzugreifen und bisherige Umgangs-

Kommunikation und Interkulturalität: Gesprächstechniken und Gesprächsdynamik

- Interkulturelle Kommunikation
- Kommunikative Fähigkeiten
- Kulturschock
- Methoden, um interkulturell besser zu kommunizieren

KONZEPTION

weisen und Bewältigungsstrategien zu reflektieren, um erfolgreiche Strategien und *good practises* miteinander teilen zu können.

Im Zentrum der Fortbildung steht dann neben der Vermittlung theoretischen Wissens vor allem die praktische Einübung eines kommunikativen „Handwerkzeugs“ für interkulturelle Gesprächs- und Arbeitssituationen.

Ziel ist es, die Teilnehmenden durch Anknüpfen an eigenem Erfahrungswissen, Kennenlernen neuer Perspektiven und Informationen beim Erproben neuer Handlungsstrategien so zu unterstützen, dass ein möglicher Kreislauf des Nicht-Verstehens und der Vorurteilsbildung frühzeitig unterbrochen wird. Nicht zuletzt sollen Ansätze zu einer gelingenden Kommunikation im Konfliktfall vermittelt und im Rollenspiel auch praktisch eingeübt werden.

Bereits mitgebrachte professionelle Kompetenzen aus der pädagogischen bzw. sozialen Arbeit sollen nicht in Frage gestellt, sondern im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen der interkulturellen Kompetenz geklärt und weiterentwickelt werden. Ziel des Trainings ist die Erweiterung der Wahrnehmungs-, Vermittlungs- und Handlungskompetenzen unter interkulturellen Aspekten.



INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Theoretische Grundlagen und Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens

- Konfliktodynamik und Konflikttypen
- Verhaltensmuster in Konflikten

Handlungskompetenzen interkulturell vertiefen, entwickeln und anwenden

- Dimensionen interkulturellen Handelns
- Konfliktbearbeitung in traditionellen und modernen Kulturen
- Verhandlungsführung und Konfliktmanagement

Didaktik und Methodik

Es findet ein beständiger Wechsel zwischen Theorie, Praxis und einzelnen Übungen statt. Die Fortbildungsblöcke sind nach inhaltlichen Schwerpunkten gegliedert. Zum Repertoire der verschiedenen Übungen zählen Auflockerungs- und Interaktionsübungen, Kreativitätstechniken, Forum- und Statuentheater sowie Dialogisches Lernen.